

Der Besuch der alten Dame – Auszug aus dem dritten Akt

Auszug aus Friedrich Dürrenmatts Drama „Der Besuch der alten Dame“
(1956)

DER BÜRGERMEISTER Guten Abend, Ill. Lassen Sie sich nicht stören. Ich schaue nur schnell bei Ihnen herein.

ILL Aber bitte.

Schweigen.

5 **DER BÜRGERMEISTER** Ich bringe ein Gewehr.

ILL Danke.

DER BÜRGERMEISTER Es ist geladen.

ILL Ich brauche es nicht.

Der Bürgermeister lehnt das Gewehr an den Ladentisch.

DER BÜRGERMEISTER Heute abend ist Gemeindeversammlung. Im >Goldenen Apostel<. Im Theatersaal.

10 **ILL** Ich komme.

DER BÜRGERMEISTER Alle kommen. Wir behandeln Ihren Fall. Wir sind in einer gewissen Zwangslage.

ILL Finde ich auch.

DER BÜRGERMEISTER Man wird den Vorschlag ablehnen.

15 **ILL** Möglich.

DER BÜRGERMEISTER Man kann sich freilich irren.

ILL Freilich.

Schweigen.

DER BÜRGERMEISTER *vorsichtig* In diesem Fall, würden Sie den Urteilsspruch annehmen, Ill? Die Presse ist nämlich dabei.

20 **ILL** Die Presse?

DER BÜRGERMEISTER Auch der Rundfunk, das Fernsehen, die Filmwochenschau. Eine heikle Situation, nicht nur für Sie, auch für uns, glauben Sie mir. Als Heimatstädtchen der Dame und durch ihre Heirat im Münster sind wir so bekannt geworden, daß eine Reportage über unsere alten demokratischen Einrichtungen gemacht wird.

25 **ILL** *beschäftigt sich mit der Kasse* Sie geben den Vorschlag der Dame nicht öffentlich bekannt?

DER BÜRGERMEISTER Nicht direkt – nur die Eingeweihten werden den Sinn der Verhandlung verstehen.

30 **ILL** Daß es um mein Leben geht.

Schweigen.

DER BÜRGERMEISTER Ich orientiere die Presse dahin, daß – möglicherweise – Frau Zachanassian eine Stiftung errichten werde und daß

- Sie, Ill, diese Stiftung vermittelt hätten als ihr Jugendfreund. Daß Sie dies waren, ist ja nun bekannt geworden. Damit sind Sie rein äußerlich
35 reingewaschen, was sich auch ereignet.
ILL Das ist lieb von Ihnen.
DER BÜRGERMEISTER Ich tat es nicht Ihnen, sondern Ihrer kreuzbraven, ehrlichen Familie zuliebe, offen gestanden.
ILL Begreife.
40 **DER BÜRGERMEISTER** Wir spielen ein faires Spiel, das müssen Sie zugeben. Sie haben bis jetzt geschwiegen. Gut. Doch werden Sie auch weiterhin schweigen? Wenn Sie reden wollen, müssen wir das Ganze eben ohne Gemeindeversammlung machen.
ILL Verstehe.
45 **DER BÜRGERMEISTER** Nun?
ILL Ich bin froh, eine offene Drohung zu hören.
DER BÜRGERMEISTER Ich drohe Ihnen nicht, Ill, Sie drohen uns. Wenn Sie reden, müssen wir dann eben auch handeln. Vorher.
ILL Ich schweige.
50 **DER BÜRGERMEISTER** Wie der Beschluß der Versammlung auch ausfällt?
ILL Ich nehme ihn an.
DER BÜRGERMEISTER Schön.

Schweigen.

- DER BÜRGERMEISTER** Daß Sie sich dem Gemeindegerecht unterziehen, freut mich, Ill. Ein gewisses Ehrgefühl glimmt noch in Ihnen. Aber wäre es
55 nicht besser, wenn wir dieses Gemeindegerecht gar nicht erst versammeln müßten?
ILL Was wollen Sie damit sagen?
DER BÜRGERMEISTER Sie sagten vorhin, Sie hätten das Gewehr nicht nötig. Vielleicht haben Sie es nun trotzdem nötig.

Schweigen.

- 60** **DER BÜRGERMEISTER** Wir könnten dann der Dame sagen, wir hätten Sie abgeurteilt, und erhielten das Geld auch so. Es hat mich Nächte gekostet, diesen Vorschlag zu machen, das können Sie glauben. Es wäre doch nun eigentlich Ihre Pflicht, mit Ihrem Leben Schluß zu machen, als Ehrenmann die Konsequenzen zu ziehen, finden Sie nicht? Schon aus
65 Gemeinschaftsgefühl, aus Liebe zur Vaterstadt. Sie sehen ja unsere bittere Not, das Elend, die hungrigen Kinder ...
ILL Es geht euch jetzt ganz gut.
DER BÜRGERMEISTER Ill!
ILL Bürgermeister! Ich bin durch eine Hölle gegangen. Ich sah, wie ihr
70 Schulden machtet, spürte bei jedem Anzeichen des Wohlstands den Tod näher kriechen. Hättet ihr mir diese Angst erspart, dieses grauenhafte Fürchten, wäre alles anders gekommen, könnten wir anders reden, würde ich das Gewehr nehmen. Euch zuliebe. Aber nun schloß ich mich ein, besiegte meine Furcht. Allein. Es war schwer, nun ist es getan. Ein Zurück gibt es nicht. Ihr müßt nun meine Richter sein. Ich unterwerfe mich eurem Urteil, wie es nun auch ausfalle. Für mich ist es die Gerechtigkeit, was es für euch ist, weiß ich nicht. Gott gebe, daß ihr vor eurem Urteil besteht. Ihr könnt mich töten, ich klage nicht, protestiere nicht, wehre mich nicht,
75 aber euer Handeln kann ich euch nicht abnehmen.

80 **DER BÜRGERMEISTER** *nimmt das Gewehr wieder zu sich* Schade. Sie verpassen die Chance, sich reinzuwaschen, ein halbwegs anständiger Mensch zu werden. Doch das kann man von Ihnen ja nicht verlangen.
ILL Feuer, Herr Bürgermeister. Er zündet ihm die Zigarette an.

Der Bürgermeister ab.